

**Richtlinien  
für die Mitarbeit  
in Israel –  
Bauhelfer Erweiterungsbau**

„TRÖSTET, TRÖSTET MEIN VOLK!“ SPRICHT EUER GOTT. Jesaja 40,1

**1. Anfang des Werkes „ZEDAKAH“**

Friedrich und Luise Nothacker gründeten 1936 das christliche Gästehaus „Bethel“ in Maisenbach-Zainen bei Bad Liebenzell (Schwarzwald). Bis heute heißen wir hier Einzelgäste und Freizeitgruppen herzlich willkommen. Seminare, Bibelwochen, und Freizeiten wollen dazu einladen, im christlichen Glauben gestärkt zu werden, Gottes Handeln an seinem Volk Israel zu entdecken sowie den Dienst von Zedakah e. V. in Israel kennenzulernen.

Angestoßen durch die an den Messias Jesus gläubige Jüdin Helene Weinmann begann das Ehepaar Nothacker 1960 in kleinem Rahmen einen Dienst der Nächstenliebe in Israel an den unter dem NS-Regime verfolgten Juden. Im Glauben erwarteten sie alles dazu Erforderliche vom HERRN, der sie mit diesem Dienst beauftragt hatte. Noch nie hat der lebendige Gott dieses Vertrauen enttäuscht. An dieser Linie wird bis heute festgehalten. Deshalb bezeichnet sich ZEDAKAH auch als Glaubenswerk. Die Arbeit wird durch die Fürbitte und die Spenden treuer Freunde Israels und Zedakahs ermöglicht. Dabei spielt auch die traurige Tatsache unserer deutschen Geschichte eine wichtige Rolle. Jedoch ist uns bewusst, dass der Dienst an Israel nicht als „Wiedergutmachung“ zu sehen ist, denn das Geschehene kann nie wieder gutgemacht werden. Vielmehr soll es ein Dienst in der Liebe Christi sein, durch den ein Zeichen und ein Zeugnis für unseren Glauben an den Gott Israels und unsere Liebe und Hochachtung gegenüber dem Volk Israel gesetzt wird. Einen weiterführenden Einblick gibt die Jubiläumsschrift unseres Werkes.

**2. Unser Auftrag an Israel**

Grundlage unserer Arbeit ist der Auftrag Gottes aus Jesaja 40,1: „Tröstet, tröstet mein Volk, spricht euer Gott!“ Das hebräische Wort „צדקה“ (zedakah) bedeutet „Gerechtigkeit“ im Sinn von „Wohltätigkeit“ nach dem Maßstab der Liebe Gottes. Es drückt unser Selbstverständnis aus: Mit dem Tröstungsauftrag an Israel möchten wir Gottes Volk in liebevoller Zuwendung und Begleitung dienen und Gutes tun.

Israel hat als erwähltes Volk Gottes eine Sonderstellung in Gottes Heilsplan (siehe Römer 9-11 u.a.). Deshalb kann ein Dienst an Israel auch nie ganz vergleichbar sein mit einem Auftrag in der Völkermission. Für die Mitarbeiter von ZEDAKAH bedeutet das: An der Art und Weise, wie wir unseren Dienst an den einzelnen des Volkes Israel tun und wie wir miteinander leben, soll an jedem persönlich sichtbar werden, wozu uns Jesus Christus befähigt hat. Gemäß Römer 11,11 wollen wir vorleben, dass wir Rettung und Erlösung durch Jesus Christus, ihren und unseren Messias, gefunden haben und dass ER in uns lebt. So wollen wir sie „.... zur Eifersucht reizen“, d.h. in ihnen eine Sehnsucht nach dem Messias wecken. Aus Liebe und Dank für das, was Gott uns auch durch Israel geschenkt hat, wollen wir dem HERRN und seinem Volk dienen. Unser Ziel ist, dass unsere Gäste und Heimbewohner nicht nur äußerlich zur Ruhe kommen können und einwandfrei versorgt, bzw. medizinisch betreut und gepflegt werden, sondern ihnen durch unseren Dienst vor allem die Liebe Jesu begegnen kann. An der erster Stelle soll nicht das Zeugnis des Wortes stehen, sondern das Zeugnis der Tat in selbstloser, von Gott empfangener und opferbereiter Liebe. Solch ein Tatzeugnis erzeugt bei Juden oft ein Nachfragen, was denn die Motivation zu dieser selbstlosen Haltung sei. Das sind dann Gelegenheiten für unser Bekenntnis in Worten, ohne dass wir damit in ein forderndes Missionieren verfallen. Diese Haltung betrifft alle Arbeitsbereiche in unseren Häusern, auch solche, die nicht in direkter Verbindung zu den Gästen und Heimbewohnern oder israelischen Mitarbeitern stehen.

Wir erwarten von unseren Mitarbeitern eine hohe Sensibilität im Umgang mit den jüdischen Menschen, im besonderen den Überlebenden des Holocaust. Wir wollen und dürfen nie den Eindruck vermitteln, dass wir sie bedrängen durch Weitergeben des Evangeliums in Form von Traktaten oder Verkündigung. Vielmehr sehen wir unser Zeugnis darin, durch unsere Taten unseren Glauben so zu leben, dass Christus dadurch sichtbar wird, und den Glauben erst dann mit Worten zu bezeugen, wenn wir danach gefragt werden.

Zedakah-Gründer Friedrich Nothacker schreibt dazu in *Israel und wir Christen*:

„In Israel werden die Christen nicht nach ihren Worten beurteilt, sondern nach ihren Taten. Wir machen in unserem Liebeswerk in Israel gar kein Geheimnis daraus, dass wir als Christen dort sind, aber wir sehen in erster Linie den Auftrag darin – und das ist uns ein ganz großes Anliegen -, dass wir Christus leben im Alltag, dass wir Christus erfahren in unseren Schwierigkeiten und dabei erleben, wie Er Wunder tut und IHN in Demut und Liebe das sein lassen, was er sein möchte. Da,

wo ER sich so verherrlichen möchte, nehmen die Israelis Notiz, da fragen sie: „Wie könnt ihr so sein, und was macht euch so glücklich; woher habt ihr solch eine Ruhe?“ [...] deshalb ist es uns ein Bedürfnis, ein guter „Geruch Christi“ [2Kor 2,15] zu sein, und wenn dies der Fall ist, dann bekommen alle von diesem Geruch etwas ab, ob sie wollen oder nicht. Wenn es „gut riecht“, bedarf es keiner weiteren Worte. Wenn wir aber die jüdischen Menschen hinsichtlich des Messias mit frommen Worten zu überführen suchen, kommen wir meistens schlecht an.“

### 3. Unsere Häuser in Israel

Im Gästehaus „Beth El“ in Shavei Zion, im Norden Israels ca. 15 km südlich der libanesischen Grenze, direkt am Mittelmeer gelegen, laden wir bis zu 41 jüdische Menschen, die den Holocaust überlebt haben, zu einem mehrtägigen kostenlosen Erholungsaufenthalt ein.

Im Pflegeheim „Beth Elieser“ in Maalot im galiläischen Bergland, 25 km östlich von Shavei Zion, können auf zwei Stationen 24 pflegebedürftige Personen zur Dauerpflege aufgenommen werden. Bevorzugt werden alleinstehende Menschen aufgenommen und solche, die finanziell eher schlecht situiert sind. Ausnahmslos sind unsere Heimbewohner jüdische Menschen, die in der Zeit des Dritten Reiches und durch die daraus entstandenen Folgen gelitten haben und bis heute noch leiden.

Unsere Häuser werden koscher geführt und der jüdische Festtagskalender ist maßgeblich für unseren Jahresrhythmus. Das ist uns besonders wichtig im Blick auf fromme jüdische Menschen, denen es so ermöglicht wird, zu uns zu kommen, aber auch im Blick auf das Zeugnis gegenüber Israel.

### 4. Voraussetzung für einen Einsatz in Israel

Die Voraussetzung für den Dienst am Volke Gottes – gemäß dem Auftrag des Werkes – ist eine persönliche Beziehung zu Jesus Christus durch eine klare Bekehrung und Wiedergeburt (Joh 3,1-8).

Jeder Mitarbeiter muss sich selbst der Liebe Jesu bewusst sein, aus ihr leben und in ihr bleiben. Dies macht nicht nur die persönliche Zeit mit Gott notwendig, sondern auch das gemeinsame Gebet und die Beschäftigung mit seinem Wort. Diese Säulen der Lebens- und Glaubengemeinschaft sind die Grundlage für unseren Dienst.

## Konkret bedeutet das:

- Gottes Wort als Maßstab für das eigene Leben
- Ein Schul- bzw. Berufsabschluss
- körperliche und seelische Belastbarkeit
- Zugehörigkeit zu einer christlichen Gemeinde
- Dienstbereitschaft
- Bereitschaft zur aktiven Teilnahme an der Glaubens-, Lebens- und Dienstgemeinschaft
- Bereitschaft zur Einordnung in bestehende Strukturen
- Bereitschaft zur kulturellen Anpassung

Der Dienst in Israel ist kein Weg zur Lösung persönlicher Probleme!

des Dienstes mit anderen Christen zu praktizieren - . gemeinsames Arbeiten, unter einem Dach zu wohnen, sich täglich zu begegnen und miteinander die vielfältigen Anforderungen durch praktisch angewandten Glauben zu bewältigen - das alles kann zu einer unvergesslichen Erfahrung werden.

Unser Miteinander soll bestimmt sein von der Bereitschaft, einander zu helfen, einander zu tragen und einander zu vergeben. Das kann nur Jesus in uns wirken, aber wir müssen ihn auch in uns wirken lassen. Wer den HERRN an sich arbeiten lässt, wird verändert und gesegnet.

Die geistliche Gemeinschaft ist die Grundlage unseres Dienstes. Daher beginnen wir jeden Tag mit einer gemeinsamen Andacht und Gebet, nehmen aktiv am wöchentlichen Hauskreis teil und feiern gemeinsam jeden Samstag Gottesdienst. (Da wir in Israel leben und hier der Samstag (= Schabbat) als wöchentlicher Ruhetag gefeiert wird, finden auch unsere Gottesdienste am Schabbat statt.

Unsere Mitarbeiter sind überwiegend in Zweibettzimmern untergebracht.

## 5. Glaubens-, Lebens- und Dienstgemeinschaft

In den Häusern des Werkes ZEDAKAH arbeiten Mitarbeiter aus den verschiedensten christlichen Gemeinden und Prägungen. Auch Zedakah hat seine geistliche Prägung. Unser Anliegen ist, dass die jeweiligen Schwerpunkte in der Lehre oder Erkenntnis nicht zum trennenden Element werden.

Unsere Glaubens-, Lebens- und Dienstgemeinschaft ist eine große Herausforderung, aber auch Chance für jeden einzelnen. Einerseits erfordert sie die grundsätzliche Bereitschaft, die individuellen Bedürfnisse den Interessen der Gemeinschaft unterzuordnen, andererseits bietet sie die Möglichkeit zum persönlichen und geistlichen Wachstum.

Das Miteinander in den Häusern gestalten wir auf der Grundlage biblischer Orientierung. In einer Gesellschaft, die kaum noch gemeinschaftsfördernde Formen kennt und statt dessen den Individualismus betont und rechtfertigt, ist es unser gemeinschaftliches Leben für viele gläubige Christen zu einem besonderen Segen geworden. Verbindliche Gemeinschaft des Glaubens und

## 6. Kleidung

In der israelischen Öffentlichkeit gibt es im Gegensatz zu anderen orientalischen Ländern keine allgemeine verpflichtenden Kleidungsvorschriften. Israel ist ein modernes und weltoffenes Land. Dennoch ist auch hier die Kleidung ein Ausdruck von dem, wer man ist, was man glaubt und zB welcher ethnischen oder religiösen Gruppe man sich zugehörig fühlt. Um unser Zeugnis zu unterstreichen und als Ausdruck einer einheitlichen Gemeinschaftsform, tragen aus diesem Grund unsere Mitarbeiterinnen während der Arbeitszeit, bei allen offiziellen Veranstaltungen, sowie im Gäste-, bzw. Heimbewohnerbereich Röcke, die beim Stehen die Knie bedecken, schulterbedeckende Oberteile sowie ein geschlossenes Dekolleté. Die Männer tragen ebenfalls schulterbedeckende Oberteile sowie lange Hosen.

Diese Kleiderregel soll nicht missverstanden werden als Indikator einer richtigen oder falschen Frömmigkeit. Mit dieser Kleiderregel wollen wir im israelischen Kontext auf nonverbale Weise zum Ausdruck bringen, dass wir

eine Beziehung zu Gott haben und biblische Maßstäbe für unser Leben Bedeutung haben, ähnlich wie es zB auch bei frommen jüdischen Familien zu beobachten ist.

Wenn unser Verhalten dieses äußere Erscheinungsbild bestätigt, kann es jüdischen Menschen in unserem Umfeld erleichtern, unser Zeugnis von Christus anzuerkennen.

**„Und ich bin den Juden wie ein Jude geworden, damit ich die Juden gewinne;..“** 1. Korinther 9,20

Aus Sicherheits- und Versicherungsgründen ist bei einem Arbeitseinsatz auf der Baustelle das Tragen von Sicherheitsschuhen der Klasse S1P Mindestanforderung. Diese müssen vom Mitarbeiter mitgebracht werden. Sonstige PSA ist vorhanden.

## 7. Dienstablauf in unseren Häusern

Die Arbeitszeit vor Ort beträgt täglich in der Regel 8 Stunden. Samstag und Sonntag sind freie Tage. Die Planung, Organisation und Finanzierung von Ausflügen liegt in der Verantwortung des Mitarbeiters. Tipps und Unterstützung können vor Ort angefragt werden. Ist vor oder nach dem Einsatz bei Zedakah ein Urlaub in Israel geplant, liegt das im Verantwortungsbereich des Mitarbeiters.

In allen Belangen untersteht der Mitarbeiter der Hausleitung. Er richtet sich im Dienstbereich nach den Anweisungen der zuständigen Bereichs- bzw. Projektleiter.

Durch besondere Umstände kann es vorkommen, dass der geplante Einsatzbereich geändert wird. Wir bitten deshalb um besondere Offenheit und Bereitschaft, den vorgesehenen Platz anzunehmen.

### 7.1 Versicherungen

**Unfallversicherung:** Der Mitarbeiter ist von ZEDAKAH für berufliche und außerberufliche Unfälle in Israel versichert (24-Stunden-Deckung), und zwar mit einer Mindestversicherungssumme im Todesfall von € 15.500,00 und bei Invalidität bis zu € 200.000,00 mit 225% Progression. Der Versicherungsschutz erstreckt sich auch auf Unfälle, die dem Mitarbeiter durch Kriegsergebnisse zustoßen, ohne dass er zu den aktiv Beteiligten an dem Krieg oder Bürgerkrieg gehört (passives Kriegsrisiko).

**Auslandskrankenversicherung/Rücktransportversicherung:** ZEDAKAH versichert den Mitarbeiter mit einer Auslandskrankenversicherung inklusive Rücktransport, wenn medizinisch notwendig (auch auf Grund psychischer Leiden).

Diese Versicherung beinhaltet auch eine **Privat- und Berufshaftpflichtversicherung**. Urlaubsmitarbeiter übernehmen die Kosten der Versicherung nach Möglichkeit selbst. Zur Zeit betragen diese 2,39 Euro/Tag.

### 7.2 Entlohnung

Jeder Mitarbeiter erhält freie Unterbringung und Verpflegung.

### 7.3 Reisekosten/Flug/Visum

Der Flug wird vom Mitarbeiter selbst gebucht und finanziert. Zur Unterstützung bei der Buchung empfehlen wir folgende Reisebüros:

**Scuba-Reisen:**

[www.scuba-israel-reisen.de](http://www.scuba-israel-reisen.de) Telefon: 0711 614076-0

**Israelreise:**

[www.israelreise.de](http://www.israelreise.de) Telefon: 03765 719 851 Mail: [info@israelreise.de](mailto:info@israelreise.de)

Aus organisatorischen Gründen ist der **Sonntag** für die **An- und Abreise** vorgesehen. Dies sollte bei der Flugbuchung beachtet werden.

Vom Flughafen gibt es von Sonntag bis Donnerstag (ausgenommen sind jüdische Feiertage) eine Zugverbindung nach Naharia, von wo der Mitarbeiter

am Anreisetag abgeholt wird. Das Zugticket wird rechtzeitig vor der Abreise an den Wohnort des Mitarbeiters geschickt.

Wir bitten um Verständnis, dass unsere Mitarbeiter vor Ort die Flugsuche- und buchung übernehmen können. Bei Fragen zu Flugdaten, bzw. der Abklärung der Verfügbarkeit öffentlicher Transportmittel vom Flughafen nach Naharia am gewählten Flugtag, helfen wir gerne weiter. In diesem Fall bitten wir um Kontaktaufnahme VOR der Flugbuchung.

Mindestens 72 Stunden vor Flugantritt muss online ein **Einreisevisum** für Touristen beantragt werden. Weitere Informationen dazu gibt es in einem gesonderten Schreiben.

## 8. Sicherheit

Die Sicherheit unserer Gäste, Heimbewohner und Mitarbeiter hat für uns höchste Priorität. Da unsere Häuser sehr nah an der Grenze zum Libanon liegen, erfolgt eine Einführung über das Verhalten im Notfall zeitnah nach der Ankunft am Einsatzort.

Unsere Häuser sind mit Bunkeranlagen ausgestattet, die Notfallpläne werden regelmäßig aktualisiert und richten sich nach den Vorgaben des israelischen Zivilschutzes und den Richtlinien des israelischen Gesundheitsministeriums. Über die aktuelle Sicherheitslage in und um Israel informieren die Verantwortlichen, die aufgrund ihrer Sprachkenntnisse und Erfahrung die Umstände am Besten einschätzen können. Ihren Anweisungen ist aus diesem Grunde unbedingt und unverzüglich Folge zu leisten.

Jeder Mitarbeiter muss sich bewusst sein, dass Israel ein Krisengebiet ist. Im Todesfall eines Mitarbeiters kann ZEDAKAH nicht belangt werden. Im Falle einer Mitarbeiterentführung wird ZEDAKAH kein Lösegeld zahlen, um keine weiteren Mitarbeiter zu gefährden.

## 9. Sonstige Hinweise

Alle finanziellen und materiellen Mittel zum Dienst sind für uns Zeichen der Treue Gottes. Sie sind uns durch Spenden der Glaubensgeschwister in Deutschland für unsere Arbeit anvertraut. Aus diesem Grund achten wir alle auf die Erhaltung der Einrichtungen, Fahrzeuge, Hilfsmittel, Werkzeuge usw.

Rauchen ist in allen Bereichen untersagt! Wir gehen davon aus, dass die Mitarbeiter Nichtraucher sind und dass das Rauchverbot eingehalten wird.

Alkohol ist nicht grundsätzlich verboten. Wir erwarten aber einen verantwortungsvollen Umgang damit.

Die Suche nach einem potentiellen Lebenspartner soll nicht die Motivation für einen Einsatz bei ZEDAKAH sein; schließlich erfordert der tägliche Dienst im zugeteilten Bereich ein deutliches Maß an Konzentration und Kraft. Entsteht trotzdem ein ernstgemeintes Verhältnis, so erwarten wir eine ehrliche Kommunikation darüber mit den Verantwortlichen. In diesem Fall wird ein gemeinsames Gespräch den weiteren Verlauf des Einsatzes klären.

## 11. Datenschutz

Jeder Mitarbeiter erklärt sich damit einverstanden, dass seine persönlichen Daten bei ZEDAKAH e.V. Deutschland und ZEDAKAH Ltd. Israel gespeichert und für die internen Belange weiterverarbeitet werden können. ZEDAKAH ist berechtigt, die Daten der/des Freiwilligen für die Beantragung von Visa, Versicherungsabschlüssen sowie allen behördlichen und genehmigungsrechtlichen Belangen zur Ausübung des Freiwilligendienstes heranzuziehen.

ZEDAKAH versichert ausdrücklich, dass die Daten des Unterzeichners streng vertraulich behandelt werden und an keine, nicht in direktem Bezug mit dem Aufenthalt in Israel betroffenen Dritten ohne die Zustimmung des Unterzeichners weitergegeben werden

Interne Informationen, die dem Mitarbeiter durch das Dienstverhältnis zugänglich werden, sind vertraulich zu behandeln. Über sie ist auch nach Beendigung des Dienstverhältnisses Verschwiegenheit zu wahren.

## 12. Kontaktaufnahme

Wir freuen uns über jeden, der bereit ist, uns praktisch, finanziell und im Gebet zu unterstützen. Wenn während der Reisevorbereitungen Fragen oder Unklarheiten auftreten, beantworten wir diese gerne.

Kontaktperson: Judith Rentschler

Mail: [Bauhelfer@zedakah.org](mailto:Bauhelfer@zedakah.org)

Threema: XR3N9KN9

Telefon: 07084 - 92763500

*Anmerkung: Threema ist ein Messenger-Dienst (vgl. bar mit WhatsApp). Aufgrund guten Datenschutzes benutzen wir Threema zur Zedakah internen Kommunikation. Wir empfehlen daher die Installation dieser App.*

## 13. Schlussbemerkung

Wer in Israel jüdischen Menschen dienen möchte, braucht eine demütige Liebe, große Dankbarkeit und eine beständige Lernbereitschaft dem Volk Gottes gegenüber.

Der Apostel Paulus hat in treffenden Worten diese Demut so formuliert:

**„.... das sollst du wissen, dass nicht du die Wurzel trägst, sondern die Wurzel trägt dich.“** (Römer 11,18)

Wer sich willig darunter stellt, erfährt auch die dazugehörige Verheißung Gottes:

**„Der HERR sprach zu Abram: Ich will segnen, die dich segnen!“**

(1. Mose 12,3)